

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Kurze Mitteilungen

Verein Sächsischer Ornithologen

1993

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-130236

Kurze Mitteilungen

Bemerkenswerte Jagdweise eines Sperbers (*Accipiter nisus*)

Zwischen betonierter Einfahrt und einem Zierrasenstreifen an der Schule von Straßgräbchen, Kreis Kamenz, zieht sich eine etwa 1 m hohe beschnittene Hecke des Feuersdorns (*Pyracantha coccinea*) hin. In dieser Strauchreihe halten sich regelmäßig kleinere Trupps des Haussperlings (*Passer domesticus*) auf.

Am 1. 3. 1989 wurde ich Zeuge eines nicht alltäglichen Vorganges. Zwischen 11.00 Uhr und 13.30 Uhr geschah ohne Unterlaß folgendes: Ein Sperbermännchen lief, manchmal auf dem Beton, manchmal auf dem Rasen, an der Hecke entlang. Der verängstigte Sperlingstrupp huschte lautlos im stacheligen Gestrüpp mal nach hinten, mal

nach vorn. Der begleitende Sperber überflog gelegentlich die Hecke und folgte auf der jeweils anderen Seite. An lückigen Stellen begab er sich sogar unter das Gestrüch.

Meine Versuche, die Sperlinge hinauszutreiben, mißglückten. Ich konnte sie fast mit der Hand greifen. Der Sperber hielt mich bis auf 20 m aus, erst dann strich er ab und blockte auf einem nahestehenden Pflaumenbaum auf, um nach meinem Entfernen sofort wieder neben der Hecke einzufallen.

Gegen 13.30 Uhr gelang es dem Hausmeister unserer Schule, die Sperlinge zum Abfliegen zu veranlassen. Dies nutzte der Sperber und schlug einen von den aufstiehbenden Spatzen, beflog einen unweit stehenden Baum und kröpfte dort die Beute.

MANFRED MELDE, Schulstr. 2, 01920 Biehla

Rastplatz von Kormoranen, *Phalacrocorax carbo*, auf hohem Schornstein im Vogtland

Im letzten ornithologischen Beobachtungsbericht für den Bezirk Chemnitz (KRONBACH et al. 1992) werden drei in einem Industrieschornstein in Tannenbergesthal, Lkr. Klingenthal, tot aufgefundene Kormorane genannt. Dieser Meldung ist noch folgendes hinzuzufügen. Die Vögel erhielt ich im Spätherbst 1988 von einem Arbeiter aus der Kunstlederfabrik in Tannenbergesthal. Sie waren noch voll befiedert, jedoch stark lädiert und verschmutzt, so daß sie nicht mehr präpariert werden konnten. Offenbar hatten sie sich schon längere Zeit in dem Abluftschacht befunden und waren erst bei Reinigungsarbeiten gefunden worden. Es handelte sich um den höchsten (etwa 80 m hohen) Abluftschornstein des Betriebes, über den verschiedene (und wohl auch giftige) Lösungsmitteldämpfe abgesaugt wurden. Es ist deshalb zu vermuten, daß die Kormorane bei dem Versuch, auf dem Schornstein auszuruhen und vielleicht auch zu übernachten, von den Gasen betäubt worden und dann in den Abzug gefallen sind.

Bemerkenswert ist, daß die Fabrik in Tannenbergesthal in einer Höhenlage von etwa 680 m ü. NN inmitten ausgedehnter Nadelwälder des oberen Vogtlandes liegt, wo sich – abgesehen von der für Wasservögel wenig attraktiven Talsperre Muldenberg – keine größeren Gewässer befinden. Kormorane sind jedoch in den letzten Jahren viel häufi-

ger als früher im Vogtland durchgezogen und rasteten zuweilen auch auf den großen Talsperren Pöhl und Pirk. Über außergewöhnliche Ruheplätze der Art ist schon mehrfach berichtet worden. So versammelten sich Kormorane auf einem Kirchendach in Schleswig-Holstein (DEIKE 1954), auf Hochhäusern in Tübingen und Osnabrück (WAGNER 1987, ZUCCHI 1987) und einmal sogar auf dem Regensburger Dom (VIDAL 1987).

Für einige Auskünfte danke ich herzlich Herrn Christfried KÜHNE (Tannenbergesthal).

Literatur

- DEIKE, H. (1954): Kormoran nächtigt auf Kirchendach. – *Vogel und Heimat* 3, 72.
- KRONBACH, D., H. MEYER & W. WEISE (1992): Ornithologischer Beobachtungsbericht aus dem Bezirk Chemnitz über die Jahre 1987 und 1988. – *Actitis* 28, 66–97.
- VIDAL, A. (1987): Rastplatz von Kormoranen *Phalacrocorax carbo* auf den Turmspitzen des Regensburger Doms. – *Anz. orn. Ges. Bayern* 26, 136.
- WAGNER, H. (1987): Ausgefallenes Verhalten von Kormoranen *Phalacrocorax carbo*: Tübinger Hochhaus dient als Schlafplatz. – *Ibid.* 26, 274–275.
- ZUCCHI, H. (1988): Eine weitere Beobachtung zur „Hochhaus-Übernachtung“ des Kormorans *Phalacrocorax carbo*. – *Ibid.* 27, 144–145.
- STEPHAN ERNST, Aschbergstr. 24, 08248 Klingenthal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1991-95

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Verein Sächsischer Ornithologen

Artikel/Article: [Kurze Mitteilungen 153-154](#)